Kohlendreieck Zürich

Autor(en): **Zoelly, Pierre**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **108 (1990)**

Heft 48: **S-Bahn Zürich - Architektur**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-77576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kohlendreieck Zürich

Das Unterwerk Kohlendreieck Zürich bedient die SBB-Linien rechtsufriger Zürichsee, Limmattal sowie linksufriger Zürichsee mit Fahrstrom.

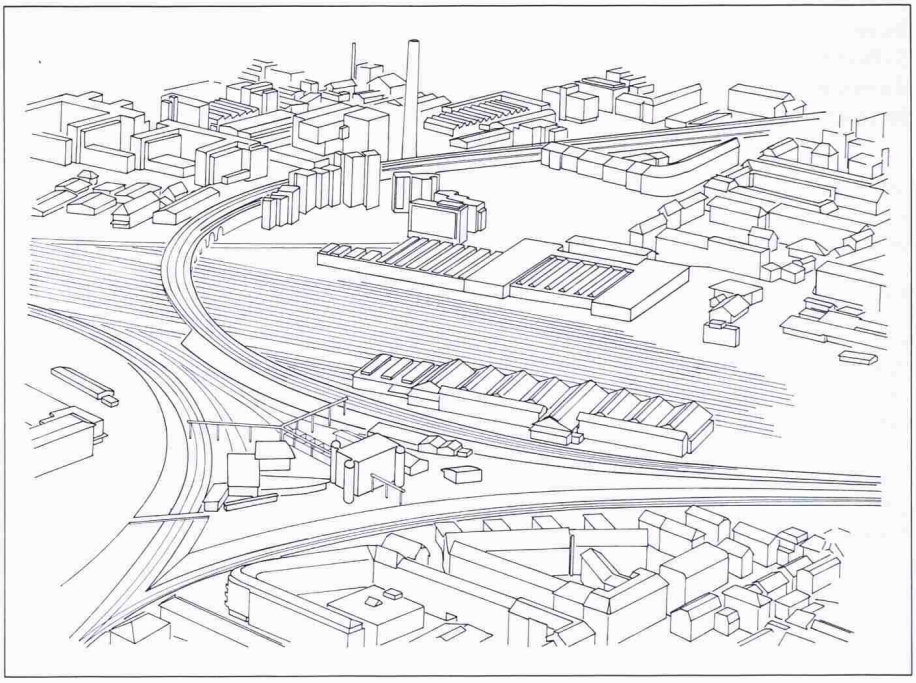
Der SBB-Hochspannungsstrom wird in dieser Anlage auf die für die genannten Strecken benötigte Spannung herab-

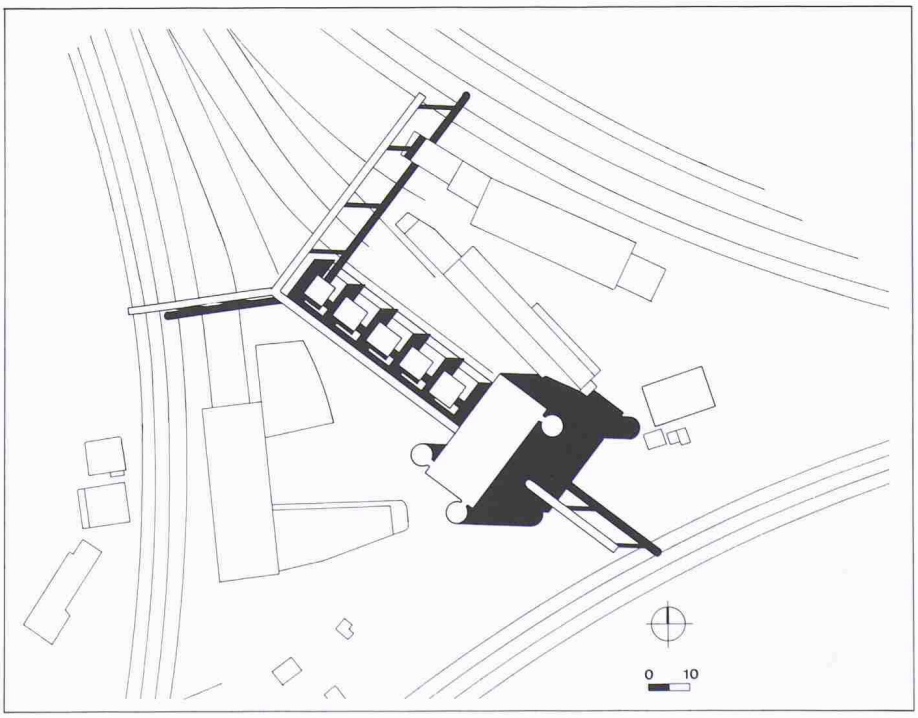
VON PIERRE ZOELLY, ZOLLIKON

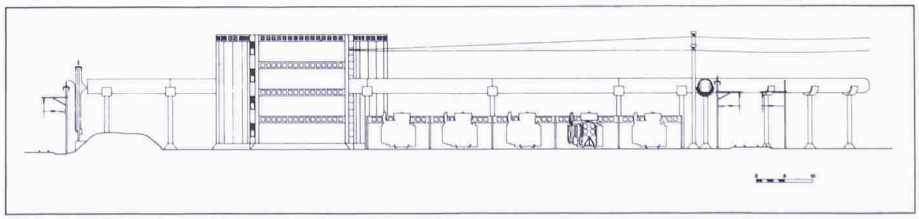
transformiert. Das Gebäude fügt sich als 4stöckiger Hochbau in die Dreiecksituation des von Schienenspuren eingegrenzten ehemaligen Kohlendepots. Die Anlage besteht aus 4 Elementen: die im Hochbau endende Hochspannungsleitung, 5 bodenebene Aussentransformatoren mit Brandschutzabschottungen, der effektive Hochbau als geschlossene Kiste mit 3 angehängten Treppen- und Lifttürmen und hochliegende kabelführende Zulieferrohre in 3 Richtungen.

Die Anlage ist vollautomatisch, also praktisch menschenleer. Sie ist auf Brandsicherheit und Unterhaltsarmut ausgerichtet. Pilaster, durchlöcherte Querträger, Fassadenplatten und Kabelrohre aus Eisenbeton sind vorfabriziert und mit breiten Gummiprofilen verbunden.

Wie oft bei Energieanlagen stellt die Architektur nur einen Bruchteil des Anlagewertes dar, schafft jedoch in einem unorganischen Geländereststück eine visuell stark ablesbare Horizontalstruktur.







Adresse des Verfassers: Prof. *Pierre Zoelly*, Arch. AIA/BSA/SIA, Dufourstrasse 7, 8702 Zollikon.